



Zitat des Tages

„Das Thema E-Bike hat sich inzwischen entscheidend weiterentwickelt.“

Wolfgang Friedrich, Chef des Wangener Tiefbauamts, in der Sitzung des Wangener Gemeinderats am Montagabend.

So erreichen Sie uns

Geschäftsstelle 07522/91682-20
 Fax 07561/809718
 Redaktion 07522/91682-40
 Fax 07561/809716
 wangenred@schwaebische-zeitung.de
 Anzeigenservice 07522/91682-20
 Aboservice 0180-200 800 1
 Anschrift Eselberg 4,
 88239 Wangen
 schwaebische.de

Erwachsene können Märchen lauschen

WANGEN (sz) - Einen Märchenabend für Erwachsene gibt es am Freitag, 15. April, um 20 Uhr im Wangener Weberzunftthaus. Märchenkünstlerin Regula Seelherr und Gastzähler Werner Deflorian aus Osna brück werden den Abend unter dem Motto „Einfach zum Schmunzeln und Genießen“ gestalten. Sie versprechen lustige Geschichten, die die Zuhörer zum Lachen einladen, zum Schmunzeln, Genießen und Entspannen. Begleitet werden die Märchen vom Musik-Duo Jean-Jacques Schalekamp und Birthe de Vries aus Wangen.

Reservierung und Vorverkauf bei b.flock, Mode und Accessoires, Bindstraße 31 in Wangen. Vorverkauf acht Euro, Abendkasse zwölf Euro.

Infos unter www.maerchen-und-genuss.de oder www.w-deflorian.de

DRK Wangen hat Hauptversammlung

WANGEN (sz) - Der DRK-Ortsverein Wangen lädt zu seiner Jahreshauptversammlung am Freitag, 8. April, um 19 Uhr im Haus der Freiwilligen Feuerwehr Wangen, Südring 13, ein. Auf der Tagesordnung stehen Tätigkeitsberichte, Jahresrechnung/Kassenbericht 2010, Entlastung, Haushaltsplan 2011, Wahlen, Ehrungen und Aufnahmen in die Bereitschaft, Bericht aus dem Kreisverband und Grußworte.

Grüß Gott!

Das Fieber bricht wieder aus

Was man sich mit 24,8 Millionen Euro nicht alles für Wünsche erfüllen könnte. Ein noch unbekannter Lottospieler aus Stuttgart hat diesen Betrag am Samstag gewonnen und muss sich nun melden. Für 16,50 Euro - so hoch war der Einsatz - kann er sich jetzt alles, aber wirklich alles kaufen, was er will. Ob auch ich mal wieder Lotto spielen sollte? Zwei Mal habe ich bisher getippt, immer dann, wenn der Jackpot besonders hoch war und das kollektive Lottofieber auch mich erfasst hat. „Ich wüsste gar nicht, was ich mit so viel Geld tun würde“, sagt eine Freundin. „Geld macht nicht glücklich.“ Naja, aber ein toller Urlaub und eine funktionierende Waschmaschine schon. Lottospielen scheint ansteckend zu sein. Das Fieber bricht so langsam wieder aus ... (syr)



Viele Menschen sind inzwischen mit einem Elektrorad unterwegs. Deswegen will die Verwaltung der Stadt Wangen einen sogenannten Bike-Tower mit Aufladestation bauen. Der Rat steht dem Vorhaben allerdings kritisch gegenüber. FOTO: ARCHIV

Strittig: Rad-Karussell stößt auf Kritik

Ob „i-Punkt“ auf Elektroräder ausgelegt wird, ist unklar - „Zu teuer und nicht nötig“

Von Sylvia Rustler

WANGEN - Auf dem Parkplatz 14 werden Toiletten gebaut. Das ist sicher. Laut Wolfgang Friedrich, Chef des Wangener Tiefbauamts, sollen die WCs im September dieses Jahres fertig sein. Strittig ist, ob wie bisher geplant Fahrradboxen oder ein „Bike-Tower“ entstehen. Friedrich stellte dem Gemeinderat das Fahrrad-Karussell mit einer Ladestation für Elektroräder vor. Das Gremium kritisierte das neue Konzept als zu teuer und vertagte die Entscheidung.

Wie berichtet, ist auf dem Parkplatz beim Scherrichmühlweg ein sogenannter i-Punkt geplant. Neben einer WC-Anlage soll der i-Punkt einen Wartebereich für Busreisende und eine Infostelle des Gästeamts umfassen. Daneben sind laut Baubeschluss abschließbare Radboxen vorgesehen. Der Bau des i-Punkts war für vergangenes Jahr geplant, verzögerte sich jedoch.

„Das Thema E-Bike hat sich inzwischen entscheidend weiterentwickelt“, sagte Friedrich. Elektroräder seien auf dem Vormarsch. Deshalb habe die Verwaltung das Konzept verbessert. Statt sieben Radboxen könnten in der drehbaren, kreisförmigen Stahlkonstruktion 20 Fahrräder untergebracht werden. Das Einstellen und Herausnehmen erfolge über ein elektronisches System.

„Städtebaulicher Kontrast“

Das Karussell, das nachts beleuchtet werden kann, bildet laut Friedrich einen „reizvollen städtebaulichen Kontrast“ zur ansonsten klaren Form des Gebäudes. Die Ladestation für die E-Bikes speise eine Fotovoltaikanlage auf dem Dach.

Kostenpunkt für das neue Konzept: 311 000 Euro statt der bisher eingeplanten 250 000 Euro. Die Kosten könnten aber zu einem großen Teil gegenfinanziert werden. „Wir

meinen, dass der Mehrwert dieser Konzeption den Mehraufwand rechtfertigt“, betonte Friedrich.

„Zurück zum alten Beschluss“, forderte CDU-Fraktionssprecher Paul Müller. „Wir möchten diese technische Erweiterung nicht. Laut Haushaltslage müssen wir einsparen.“ Auch Jörg Endraß von der GOL befand das Rondell für zu teuer: „Wir müssen das bei der momentanen Finanzlage überdenken.“

Hermann Seifried von der SPD forderte ebenfalls, am bisherigen Konzept festzuhalten. „Ich sehe keine Notwendigkeit, eine E-Bike-Station einzurichten.“ Rolf Keller (CDU) sagte: „Man braucht keine Aufladestation mehr“. Moderne Akkus hielten lange und könnten von Radreisenden über Nacht im Hotel aufgeladen werden.

Wolfram Dreier (CDU) stellte die Akzeptanz des Towers in Frage. Viele Menschen verließen sich nicht gerne auf die Technik und könnten

befürchten, dass sie ihr Rad nicht wieder herausbekommen.

Für das neue Konzept plädierte Eduard Kämmerle (Freie Wähler). Es gebe immer mehr E-Bikes und die Menschen würden immer älter. Ähnlich sah es Oberbürgermeister Michael Lang: „Wir wollen im Rad-Tourismus auf der Höhe der Zeit sein.“ Der Bike-Tower sei ein entwickeltes System, für die Radboxen müsste erst eine Lösung gefunden werden.

Zudem könne die Beleuchtung dazu dienen, es nächtlichen Gruppen auf dem Parkplatz ungemütlich zu machen und sie so davon abhalten, „Blödsinn“ anzustellen, so OB Lang.

Projekt ist förderfähig

Die Radboxen waren in früheren Diskussionen bereits umstritten. Mit den Boxen war das Projekt i-Punkt und damit der Bau einer öffentlichen Toiletten-Anlage allerdings förderfähig.

In St. Martin ist am Wochenende Fastenaktion

WANGEN (sz) - Unter dem Titel „Menschenwürdig leben - überall!“ findet am Samstag und Sonntag wieder die Misereor-Fastenaktion in der katholischen Kirchengemeinde St. Martin statt.

Am Samstag, 9. April, machen sich 80 angemeldete Kinder beim Kinder-Aktions-Tag „auf den Weg durch die Eine Welt“ und landen in diesem Jahr in einem Armenviertel in Peru. Durchgeführt wird die Veranstaltung in der Berger-Höhe-Schule.

Am Sonntag, 10. April, um 10.30 Uhr feiert die Gemeinde einen Familiengottesdienst mit dem Kinderchor St. Andreas, Niederwangen. Es werden Osterkerzen und Frühlingsgestecke angeboten und die Schuhputzerbande der vierten Klasse poliert Schuhe auf Hochglanz. Mit dem Erlös wird das Projekt der Schule „Die Brücke“ in Cochabamba, Bolivien, unterstützt. Nach dem Gottesdienst gibt es im Gemeindehaus ein Fastenessen. Vom Erlös werden Projekte der Gemeinde und von Misereor unterstützt.

Christuskirche lädt zu Lifestyle-Gottesdienst

WANGEN (sz) - Zu einem Lifestyle-Gottesdienst lädt die evangelisch-methodistische Kirche, Bezirk Wangen, ein. Er findet statt am Sonntag, 9. April, um 19.30 Uhr in der Christuskirche in der Wittwais. „Mein Social-Network“ - das zweisprachige Motto macht schon deutlich, wie sehr wir mittlerweile auch in den zwei Welten von virtueller und realer Wirklichkeit leben, heißt es in einer Mitteilung der Kirche. Welche Chancen und Risiken bestehen bei diesen neuen Begegnungsmöglichkeiten? Der Webmaster der Gemeinde, Michael Lorer, gibt Einblicke in die neuen Netzwerke im Internet. In einem Theaterstück wird dann vor Augen geführt, dass man sich auch in persönlichen Begegnungen sehr leicht aus dem Weg gehen kann. Rockiger Lobpreis soll dem Abend eine besondere Atmosphäre verleihen.

DLRG klagt über fehlendes Bad

Seit das Lehrschwimmbecken zu ist, geht die Zahl an Rettungsschwimmern zurück

WANGEN (sz) - Die Schließung des Lehrschwimmbeckens sorgt für Probleme. Die Deutsche Lebensrettungsgesellschaft (DLRG) in Wangen verzeichnet rückläufige Zahlen bei den Rettungsschwimmern, wie der Verein in einer Pressemitteilung bekannt gibt. In der Hauptversammlung war von einem „bedenklichen Negativtrend“ bei der Zahl der aktiven Schwimmer und bei den Anfängerschwimmkursen die Rede. Die Schließung des Lehrschwimmbeckens vergangenen Winter bescherte Schulen und schwimmenden Vereinen in Wangen Unannehmlichkeiten. „Während die Schulen ihren Schwimmunterricht weitgehend aufrechterhalten können, verschieben sich in den Belegungsplänen der verbleibenden Bäder die Trainingsfenster der Vereine sehr stark oder entfallen sogar ganz“, so die DLRG.

In private Bäder ausweichen

Die DLRG musste in zwei privat betriebene Bäder ausweichen, wodurch sich der Trainingstag verschob. Viele Trainingsteilnehmer sind aber durch Schule und Ausbildung terminlich stark eingeeignet und können das Training dadurch gar nicht mehr wahrnehmen. Die „Trainingskinder“ sind zudem mehrheitlich minderjährig und auf Fahrgeheimnissen angewiesen, die nun nicht mehr funktionieren, da die Gruppen neu zusammengestellt wurden. So schrumpfte die Zahl der

Trainingsgruppen von vormals fünf auf zwei nach der Badschließung.

„Der seit über einer Dekade anhaltende Wachstumstrend beiden Mitgliederzahlen wurde damit schlagartig beendet“, ärgert sich der Verein. Seit dem Aus des Lehrschwimmbeckens habe man 23 Prozent der Mitglieder verloren.

Wintertraining nicht möglich

Satzungsgemäß baut die DLRG auf die Kernaussage: vom Nichtschwimmer zum Schwimmer - vom Schwimmer zum Retter. Hier sieht der Vorstand um Vorsitzenden Erich Kemle ein großes Problem auf Wangen zukommen. Falls es länger kein Bad geben sollte - und danach sehe es derzeit aus - fehle die Möglichkeit des extrem wichtigen Wintertrainings für die Retter.

Ausbildung leidet

Aufgrund der Erfahrung von benachbarten DLRG-Ortsgruppen wisse man, dass eine Badschließung unweigerlich zum massiven Wegfall von Rettungsschwimmern führe, so der Verein. „Dies verursacht eine schlechtere Versorgung aller Bade-gäste in unserem Wachbereich.“ Dazu gehören das Freibad Stefanshöhe und das Moorbad Burg in Eglofs. Des Weiteren leide auch die flächendeckende Anfängerschwimm-ausbildung unter der Situation, was das Ganze verschärfe. Die DLRG befürchtet ein wachsendes Ertrinkungsrisiko in der Wangener Bevölkerung.

Waldner gewährt Eltern Einblick in die Ausbildungswelt

60 Mütter, Väter, Omas und Opas wollen sehen, wo der Nachwuchs arbeitet - Derzeit gibt es 80 Auszubildende

WANGEN (sz) - Wie sieht die Ausbildung in einem modernen Unternehmen heute aus? Wird mein Kind als Azubi gut betreut? Was lernt es in der Lehre? Antworten auf Fragen wie diese bekamen die Eltern der Auszubildenden bei der der Firma Waldner. Das Unternehmen veranstaltete einen Elterntag.

„Ich war noch nie hier und bin jetzt gespannt zu sehen, wo mein Sohn arbeitet“, sagte eine Mutter, bevor es zur Betriebsbesichtigung ging. Das Interesse der Eltern war groß: 60 Mütter, Väter und auch Omas und Opas waren gekommen, um zu sehen, was ihre Kinder oder Enkel den ganzen Tag machen und was sie lernen.

Viele Ausbildungsberufe

Rund 80 junge Menschen bildet das Wangener Unternehmen derzeit aus. Zu den Ausbildungsberufen gehören unter anderem technischer Zeichner, Industriemechaniker, Mechatroniker oder Holzmechaniker.

Wie wichtig die Eltern während der Ausbildung sind, unterstrich Personalleiter Wolfgang Sailer: „Die Eltern unterstützen ihre Kinder in der Ausbildungswahl und in allen damit zusammenhängenden Entscheidungen. Deshalb ist es auch wichtig für die Eltern zu sehen, für was sie sich zusammen mit den Jugendlichen entschieden haben.“

Im Anschluss an die Führung trafen sich die Eltern in den Lehrwerkstätten mit Ausbildern und Azubis.

„Es war toll, meinen Eltern die Lehrwerkstatt zu zeigen“, erzählte Florian Hengge, Auszubildender zum Anlagenmechaniker.



Ausbilder Josef Schattmaier führt Eltern von Auszubildenden durch die Lehrwerkstatt „Metall“. Die Firma Waldner veranstaltete kürzlich einen Elterntag. FOTO: PR